



RAT DER  
EUROPÄISCHEN UNION

Brüssel, den 26. Mai 2008 (02.06)  
(OR. en)

9898/08

SOC 314  
JEUN 62  
EDUC 153

**VERMERK**

---

des	Beschäftigungsausschusses
fürden	Ausschuss der Ständigen Vertreter (1. Teil) / Rat (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz)
<u>Betr.:</u>	<b>Stellungnahme des Beschäftigungsausschusses zur Beschäftigung junger Menschen</b>

---

Die Delegationen erhalten anbei eine Stellungnahme des Beschäftigungsausschusses im Hinblick auf die Tagung des Rates (Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz) am 9./10. Juni 2008.

# DER BESCHÄFTIGUNGSAUSSCHUSS



## Stellungnahme zur Beschäftigung junger Menschen

Die erfolgreiche und nachhaltige Integration junger Menschen in den Arbeitsmarkt stellt eine große Herausforderung für die Europäische Union dar, insbesondere im Hinblick auf die Verhinderung struktureller Arbeitslosigkeit.

Mit der Annahme des Europäischen Pakts für die Jugend im Jahr 2005 haben sich die Mitgliedstaaten verpflichtet, im Rahmen der Lissabonner Strategie Politikbereiche in den Vordergrund zu stellen, die für junge Menschen von Bedeutung sind. Um die soziale Dimension des aktuellen Zyklus der Lissabonner Strategie (2008-2010) zu stärken, hat die EU in noch größerem Maße ihr Augenmerk auf die Lage junger Menschen gelegt.

Die vorliegende Stellungnahme beruht auf einem Austausch über innovative politische Maßnahmen in den Mitgliedstaaten und enthält konkrete politische Botschaften zur strukturellen Verbesserung der Situation von jungen Menschen und Berufsanfängern auf dem Arbeitsmarkt.

### Haupttrends

Trotz zahlreicher Bemühungen um Senkung der Jugendarbeitslosigkeit liegt diese in mehreren Mitgliedstaaten nach wie vor auf hohem Niveau, und viele junge Frauen und Männer sind langfristig prekären Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt ausgesetzt. Auch die Ungleichbehandlung der Geschlechter stellt nach wie vor ein Problem dar.

Mit aktiven Arbeitsmarktmaßnahmen werden Beratung und Hilfestellung bei der Arbeitssuche geboten. Arbeitgeber erhalten finanzielle Anreize, junge Menschen auszubilden und/oder einzustellen. Die Konditionalität von Beschäftigung und Sozialleistungen wird gestärkt.

Die meisten Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigung junger Menschen sind auf spezielle Zielgruppen wie Langzeitarbeitslose, Minderqualifizierte oder sozial Benachteiligte ausgerichtet.

Auf dem heutigen Arbeitsmarkt ist eine frühzeitige Arbeitserfahrung stets von Vorteil, deshalb müssen für alle Neankömmlinge Übergänge konzipiert, praktikabel gemacht und abgesichert werden.

### Politische Botschaften

Die politische Priorität der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit junger Menschen im Allgemeinen sollte durch Maßnahmen zur Überwindung der Segmentierung der Arbeitsmärkte ergänzt werden. Die Entwicklung von **Flexicurity-Maßnahmen** und Wegen im Sinne der gemeinsamen Grundsätze zur Unterstützung von Übergängen sollte auf wirksame Weise weiterverfolgt werden.

Die nachstehenden politischen Botschaften beruhen auf dem Austausch von Erfahrungen mit einschlägigen Maßnahmen:

- Größere und gezieltere Investitionen in das **Humankapital** sind ebenso entscheidend wie Verbesserungen bei der Qualität und Effizienz der Bildungs- und Ausbildungssysteme. Der Übergang von der Grundbildung zur beruflichen Bildung und Ausbildung oder zur Hochschule muss durch Bildungssysteme erleichtert werden, die vorzeitigen Schulabbruch verhindern, neben einer angemessenen Ausbildung auch Berufsberatung im Sinne einer Lebenszyklus-Perspektive bieten und das Potenzial junger Menschen stimulieren. Die Anerkennung informell erworbener Fähigkeiten und Kompetenzen sollte weiter ausgebaut werden. Der Erwerb von Arbeitserfahrung in der Bildungsphase ist ein Faktor, der den Übergang von der Schule ins Arbeitsleben erleichtern kann.
- Der Eintritt in das Berufsleben kann erleichtert werden, wenn die Qualifikationen der jungen Menschen den Erfordernissen des Arbeitsmarktes entsprechen. Die Ermittlung der **Fähigkeiten, die für neue Berufe gebraucht werden**, damit junge Menschen den Arbeitsmarkt mit den passenden Kompetenzen betreten, dürfte zu einer strukturellen Verbesserung führen. Besonderes Augenmerk sollte darauf gelegt werden, dass gewährleistet wird, dass auch minderqualifizierte Zugang zum Arbeitsmarkt finden, wenn auch jeder - gegebenenfalls auf dem zweiten Bildungsweg - die Möglichkeit haben sollte, Grundfähigkeiten zu erwerben.
- Der Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung spielt eine entscheidende Rolle für die Vermittlung der Qualifikationen, die junge Frauen und Männer brauchen, um erfolgreich neue Unternehmen zu gründen. Unternehmerische Fähigkeiten und **Unternehmergeist** sollten gefördert werden.
- Junge Menschen und Neuankömmlinge begegnen beim Eintritt in den Arbeitsmarkt Hindernissen gleicher Art. Junge Menschen stoßen auf besondere Schwierigkeiten und "jung" steht auf dem Arbeitsmarkt weniger für das Lebensalter als für einen Mangel an Erfahrung und "Dienstalter". Wirksame Beschäftigungsmaßnahmen sollten daher **allen** helfen, die Zugang zum Arbeitsmarkt suchen; das Lebensalter sollte nicht allein ausschlaggebend sein.
- Mobilität ist wichtig. Gerade für junge Menschen bedarf es unbedingt zahlreicher Beschäftigungsmöglichkeiten mit kurzen, gesicherten Übergangsphasen und der Möglichkeit, ihre Arbeitsmarktchancen zu festigen. Neue Formen der flexiblen Beschäftigung können als Sprungbrett dienen, doch brauchen junge Menschen die Sicherheit einer Aussicht auf ein **Weiterkommen** in stabilen Beschäftigungsverhältnissen.
- Die **öffentlichen Arbeitsvermittlungsstellen** spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Beschäftigung junger Menschen durch Beratung und maßgeschneiderte Hilfsangebote, insbesondere für diejenigen, die arbeitslos sind und/oder am meisten Unterstützung brauchen, um Arbeit zu finden.
- Die öffentlichen Behörden, die Unternehmen und die Sozialpartner haben es in der Hand, das Potential junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu erschließen. Die Maßnahmen regionaler und kommunaler Behörden sind wesentliche Bausteine bei der Entwicklung der Strategie für junge Menschen, da Jugendpolitik zum größten Teil auf diesen Ebenen umgesetzt wird. Von besonderer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang ferner die Rolle des Europäischen Sozialfonds, der erfolgreiche Übergänge unterstützen kann. Aber auch die jungen Menschen selbst haben sich ihrer eigenen Verantwortung zu stellen.